

US-Daten belasten etwas Schweizer Börse schliesst schwächer

ZÜRICH Der Schweizer Aktienmarkt ist am Freitag mit tieferen Kursen aus der Sitzung gegangen. Die Arbeitsmarktdaten aus den USA haben im ersten Moment keine grossen Kursreaktionen ausgelöst, in einer späteren Phase setzten dann aber Gewinnmitnahmen ein. Die US-Wirtschaft hatte im August mit einem schwachen Arbeitsplatzaufbau die Erwartungen verfehlt. Besonders enttäuschte die stagnierende Entwicklung im Freizeitbereich und im Gastgewerbe. Die Arbeitslosenquote fiel unterdessen auf den tiefsten Stand seit der Anfangsphase der Coronakrise und die Löhne stiegen im August deutlich stärker als erwartet. Der Jobaufbau komme nach der Coronadelle zwar voran - aber im Schneckentempo, hiess es etwa in einem Kommentar der VP Bank. Aber auch der Materialmangel laste auf der Produktion und reduziere den Bedarf an Arbeitskräften. Doch dies sei nur die eine Seite des Arbeitsmarktes. Auf der anderen Seite blicke eine Vielzahl von Unternehmen auf eine rekordhohe Zahl offener Stellen. Der SMI schloss 0,65 Prozent tiefer bei 12 351,84 Punkten. Im Wochenvergleich ergab sich ein Minus von 0,7 Prozent. Der SMI, der die 30 grössten Aktien enthält, gab 0,72 Prozent auf 2010,28 Punkte nach und der umfassende SPI 0,61 Prozent auf 15 781,20 Punkte. Von den 30 SMI-Werten schlossen bis auf vier alle im roten Bereich. Die stärksten Einbussen im SMI verbuchten die Aktien des Softwareherstellers Temenos (-3,6 Prozent), was ein Händler mit der Charttechnik erklärte. Dahinter fielen die Aktien der Luxusgüterhersteller Richemont (-2,5 Prozent) und etwas weniger ausgeprägt auch Swatch (-1,8 Prozent) überdurchschnittlich zurück. Mehr als 1 Prozent verbilligten sich zudem Straumann (-1,8 Prozent), Julius Bär (-1,6 Prozent), Sonova (-1,4 Prozent) oder auch Novartis (-1,3 Prozent). Der Pharmakonzern musste eine Studie zu einem Mittel gegen die Organabstossung bei Patienten mit einer Nierentransplantation abrechnen. Dagegen erfreuten sich Logitech (+1,4 Prozent) an der Tabellenspitze einer regen Nachfrage. Neben Alcon (+0,4 Prozent) und ABB (+0,2 Prozent) haben auch Swisscom (+0,3 Prozent auf 535.20 Franken) zugelegt. Idorsia zogen dagegen um 2,7 Prozent an. Und die Aktien von Piazza rückten um 1,5 Prozent vor und schlossen bei 337 Franken nur 1 Franken unter dem Rekordhoch. Die Immobilienfirma hat im ersten Halbjahr den Gewinn um über 60 Prozent gesteigert und damit etwas besser abgeschnitten als im Juli angekündigt. (apa/dpa-afx)

Liechtenstein setzt weiter auf Nachhaltigkeit

Event Grosser Auftritt Liechtensteins am 9. Swiss Green Economy Symposium: Hochkarätige Vertreter der Wirtschaft zeigten auf, welche Lösungen das Fürstentum zu bieten hat.

VON HOLGER FRANKE

«Wir sprechen alle schon länger über Nachhaltigkeit und die SDGs. Die Umsetzung ist jedoch nicht einfach, sondern vielschichtig und komplex - gerade wenn man Nachhaltigkeit ganzheitlich versteht, wie wir das in Liechtenstein tun», fasste Simon Tribelhorn gestern zusammen. Aus der Sicht des Geschäftsführers des Liechtensteinischen Bankenverbandes, erfordert dies eine grenz- und vor allem auch sektorübergreifende Zusammenarbeit. «Die Wichtigkeit dieser drei Aspekte, dass also jeder seinen Beitrag leisten muss, Nachhaltigkeit nur umfassend wirklich nachhaltig ist und wir alle zusammenarbeiten müssen, kamen am Swiss Green Economy Symposium sehr gut rüber. Und genau diese drei Aspekte hat der liechtensteinische Gemeinschaftsauftritt besonders gemacht», so Tribelhorn. Aus seiner Sicht hat sich Liechtenstein durch die breite Beteiligung von Politik, Industrie und Finanzplatz auf höchster Ebene nicht nur sehr gut präsentiert, sondern auch Engagement und Verantwortungsbewusstsein gezeigt.

Nachhaltigkeit kann Spass machen
«Die konkreten Beispiele von LGT, Hilti, Hilcona, LLB, VP Bank, Hoval sowie der Stiftung Lebenswertes Liechtenstein haben deutlich gemacht, dass wir in Liechtenstein nicht nur über Nachhaltigkeit und die SDGs sprechen, sondern auch handeln. Es war aber auch ein ehrlicher und selbstkritischer Auftritt, da alle deutlich gemacht haben, dass wir noch einen weiten Weg mit viel Verbesserungspotenzial vor uns haben», so Tribelhorn. «Zwei Statements sind mir besonders geblieben: Zum einen das Statement von Martin Henck am Beispiel der neuen Marke «The Green Mountain», dass Nachhaltigkeit Spass macht und zum zweiten von Peter Rupp, dass die bei der Hilti getroffenen Massnahmen deutlich zeigen, dass Nachhaltigkeit ren-

tiert. Wenn wir es schaffen, diese beiden Punkte in der Nachhaltigkeitsdiskussion noch mehr nach aussen zu tragen, dann ist das nicht nur glaubwürdig, sondern auch sehr überzeugend.» Unter dem Motto «Nachhaltigkeit braucht geniale Köpfe» trafen sich am Donnerstag rund 800 Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und der Zivilgesellschaft am 9. Swiss Green Economy Symposiums (SGES) in Winterthur. Im Rahmen der Plenarveranstaltung am Morgen betonte Christoph Loos, CEO Hilti AG, in seiner Ansprache die Wichtigkeit der Integration von ökologischen, menschlichen und sozialen Aspekten in unternehmerischen Entscheiden. Dieser Grundgedanke wurde am Nachmittag im Liechtensteiner Innovationsforum «Nachhaltiger Wirtschaftsraum» vertieft. Vertreter aus Liechtenstein und der Schweiz zeigten auf, wie ein nachhaltiger Wirtschaftsraum die von der UN verabschiedeten Nachhaltigkeitsziele glaubwürdig verankern kann.

«Nachhaltige Entwicklung ist ein Schlüsselthema und auch im ureigensten Interesse Liechtensteins.»

DORIS FRICK
BOTSCHAFTERIN

Doris Frick stellte Liechtenstein vor
Wie Doris Frick, Botschafterin Liechtensteins in der Schweiz, am Donnerstag betonte, eigne sich der Wirtschaftsraum Liechtenstein aufgrund der Wirtschaftsstruktur, dem tief verankerten Unternehmertum, der damit eng verbundenen Innovationsfähigkeit, aber auch aufgrund der stark global ausgerichteten Wirtschaft, besonders gut, um die vielfältigen Aspekte der Nachhaltigkeitsdiskussion zu beleuchten. «Nachhaltige Entwicklung ist ein Schlüsselthema und auch im ureigensten Interesse Liechtensteins», so Frick. Besonders die grosse Innovationsfähigkeit, in Verbindung mit dem ausgeprägten Unternehmertum, helfe dem Wirtschaftsraum Liechtenstein dabei, nachhaltiger zu werden. Wie Doris Frick weiter verdeutlichte, ist es Liechtenstein gelungen, im europäischen Vergleich die geringsten Treibhausgasemissionen pro Kopf auszuweisen. «Die Emissionen haben seit 1990 um 20 Prozent abgenommen,



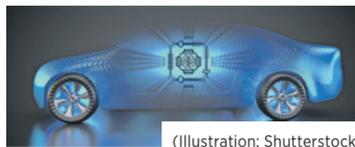
Eine hochkarätige Delegation stellte Liechtensteins Anstrengungen beim 9. Swiss Green Economy Symposium in Winterthur vor. (Fotos: ZVG)

während die Bevölkerung um 32 Prozent gewachsen und das BIP 465 Prozent gestiegen ist», so Frick. Liechtensteins Botschafterin hob aber auch das Engagement im Privatsektor ausserhalb der Wirtschaft hervor. Demnach wenden zivilgesellschaftliche Hilfsorganisationen und gemeinnützige Stiftungen pro Jahr über 200 Mio. Franken für philanthropische und Entwicklungsprojekte auf. Das ist zehnmal mehr, als das staatliche Engagement pro Jahr. Aber auch der Staat spiele hier eine grosse Rolle. So wies Doris Frick unter anderem darauf hin, dass Staat und Private konsequent in erneuerbare Energie investiert haben. «Wir sind Solarweltmeister», erinnerte Frick. Alle Gemeinden weisen das Label «Energistadt» auf, was Liechtenstein quasi zu einem «Energiland» mache. Neben den Keynotes von Jacques Ducrest (Delegierter des Bundesrates für die Agen-

da 2030 beim EDA), Peter Rupp (Head of Corporate Sustainability Hilti AG) und Olivier de Perregaux (CEO LGT Private Banking) wurden im weiteren Verlauf zahlreiche Nachhaltigkeitsaspekte im Rahmen einer Panel-Diskussion und verschiedenen Tischdiskussionen mit führenden Vertretern der liechtensteinischen Wirtschaft erörtert. Das Swiss Green Economy Symposium zeigt seit 2013 an konkreten Beispielen, wie die Zusammenarbeit von Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und NGOs zu mehr Wohlstand, zum Schutz der Umwelt und zu einem friedlicheren Zusammenleben beitragen kann. Der gemeinsame Austausch treibt das gegenseitige Lernen voran. Innovative Lösungen werden diskutiert und Erfolgsrezepte geteilt. Das Symposium inspiriert seine Teilnehmenden, Entscheider, Umsetzer und Innovatoren zu konkreten Taten.

E-Autos in D gefragt Chipmangel bremst Automarkt

HAMBURG Der Pkw-Absatz hat seine Talfahrt fortgesetzt. Im August kamen lediglich gut 193 000 Neuwagen auf die Strassen, 23 Prozent weniger als vor einem Jahr, wie das Flensburger Kraftfahrt-Bundesamt am Freitag mitteilte. Damit schrumpfte der Absatz unmittelbar vor Beginn der wichtigen Automesse IAA Mobility in



(Illustration: Shutterstock)

München den zweiten Monat in Folge stark. Das lag vor allem daran, dass elektronische Bauteile fehlen und die Hersteller deshalb die Produktion immer wieder unterbrechen müssen - und das trotz voller Auftragsbücher. Während der Auftragseingang

nach Branchenangaben im Inland um acht Prozent zulegte, sank die Produktion um ein Drittel. Unter den deutschen Herstellern verbuchte im vergangenen Monat lediglich die zum neuen Stellantis-Konzern gehörende Marke Opel ein Absatzplus. Bei Mercedes, Volkswagen und BMW schrumpften die Neuzulassungen dagegen teils deutlich. Während Autos mit Verbrennungsmotoren weiter auf dem Rückmarsch waren, blieb die Nachfrage nach Elektrofahrzeugen hoch. Allerdings waren die Wach-

tumsraten deutlich niedriger als noch vor einigen Monaten. Der Absatz rein batteriegetriebener Fahrzeuge kletterte um rund 80 Prozent auf 28 860 Einheiten. Bei Plug-in-Hybriden, deren Batterien an der Steckdose aufgeladen werden können, stieg der Absatz um 43 Prozent auf knapp 24 500 Stück. Insgesamt lag der Elektro-Anteil an den Neuzulassungen damit bei 27,6 Prozent. Damit sei der bisherige Höchstwert von Dezember deutlich übertroffen worden. (awp/sda/reu)

ANZEIGE

ETHENEA

www.ethenea.com
Tel. 00352-276921-10

Zahlstelle im Fürstentum Liechtenstein
SIGMA Bank AG • Feldkircher Str. 2 • FL-9494 Schaan

COMPARTMENT Tageskurse per 3. September 2021

ETHENEA Independent Investors S.A.		
Ethna-AKTIV	A CHF	116.1500
Ethna-AKTIV	T CHF	127.9900
Ethna-AKTIV	A EUR	138.1600
Ethna-AKTIV	T EUR	145.3000
Ethna-Defensiv	A EUR	136.1200
Ethna-Defensiv	T EUR	172.9800
Ethna-Dynamisch	A EUR	93.9500
Ethna-Dynamisch	T EUR	97.8900

ANZEIGE

Mehr Zeit fürs Kerngeschäft. Jetzt auf die QR-Rechnung umstellen.

www.llb.li/qr-rechnung

Liechtensteinische Landesbank¹⁸⁶¹
Tradition trifft Innovation.